

Ansprache des Parlamentspräsidenten Karl-Heinz Lambertz anlässlich der aktuellen Situation in der Coronavirus-Krise

(Eupen, den 16. Juli 2020)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir alle haben in den vergangenen vier Monaten vieles von dem, was uns bisher selbstverständlich erschien, in Frage stellen müssen. In Beruf und Freizeit hat es einschneidende Veränderungen gegeben. Auch unser Privatleben haben wir an die neuen Gegebenheiten anpassen müssen, die uns die Corona-Pandemie aufgezwungen hat.

Niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt voraussagen, wie es in den kommenden Monaten weitergehen wird. Das Virus ist weiterhin weltweit auf dem Vormarsch. Impfstoffe und wirkungsvolle Medikamente sind noch nicht in Sicht. Auch in unserem Lande kann eine zweite Welle im Herbst oder Winter nicht ausgeschlossen werden.

Eines steht auf jeden Fall fest: Wir müssen weiterhin wachsam bleiben und durch unser persönliches Verhalten dazu beitragen, dass die beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie Wirkung zeigen.

Darüber hinaus ist der Zeitpunkt gekommen, das Geschehen der vergangenen Monate auszuwerten und erste Schlussfolgerungen für zukünftiges Handeln zu ziehen. Dies gilt sowohl für die Maßnahmen zur Virusbekämpfung, als auch für Initiativen zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Epidemie sowie für das Herbeiführen der gesellschaftlichen Veränderungen, ohne die wir die aktuelle Krisensituation nicht werden meistern können.

Der vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingesetzte Sonderausschuss will zu dieser Auswertung einen konkreten Beitrag aus der Perspektive unserer ostbelgischen Heimat leisten.

Hierzulande ist in den vergangenen Monaten Hervorragendes geleistet worden. Darauf können wir zurecht stolz sein und dafür möchte ich an dieser Stelle nochmals auf das Herzlichste all denen danken, die an vorderster Front gestanden und sich mit all ihren Kräften eingebracht haben.

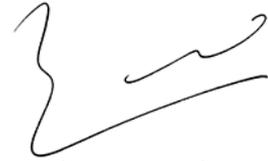
Aber auch hierzulande ist nicht alles perfekt gelaufen. All das müssen wir detailliert aufarbeiten, um daraus die nötigen Lehren für die Zukunft ziehen zu können.

Wenn laut Forsa-Umfrage 78% der hiesigen Bevölkerung mit der Arbeit der DG-Regierung in der Corona-Krise zufrieden sind, dann zeugt das von zügigem, realitätsnahem und unbürokratischem Handeln. Es ist aber auch ein Hinweis darauf, dass noch einiges verbessert werden kann. Dies gilt es nun systematisch aufzuarbeiten.

Dieser Aufarbeitungsprozess soll jedoch nicht im stillen Kämmerlein hinter verschlossenen Türen stattfinden. Selbstverständlich müssen auch vertrauliche Gespräche möglich sein. Mir ist es aber auch ein besonderes Anliegen, dass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Anliegen in diese Auswertungsarbeit einzubringen und dass die Schlussfolgerungen des Sonderausschusses Gegenstand eines breiten Dialogs mit Vertretern der betroffenen Behörden und Einrichtungen, den Sozialpartnern, der Zivilgesellschaft und der gesamten

Bevölkerung sein werden. Dazu bietet eine kleine Region, wie die unsere, ganz besonders günstige Voraussetzungen.

Bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'K' followed by a series of loops and a horizontal line.

Karl-Heinz Lambertz
Parlamentspräsident